



LEADER Jagstregion

Protokoll

Themenworkshop Nachhaltiges Wirtschaften

„Wir erarbeiten Zukunft! Wie nutzen und erhalten wir unsere Ressourcen?“

09.03.2022

Ihr Ansprechpartner

neuland⁺ GmbH & Co KG



Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung

Regionalbüro Hohenlohe-Franken

Hannes Bürckmann

Hornungshof 3, 74575 Schrozberg

Tel.: 07936 99 05 20 oder 0172 712 65 97

E-Mail: buerckmann@neulandplus.de

Homepage: www.neulandplus.de

Teilnehmende

Moderation/Organisation: Hannes Bürckmann (neuland+), Melanie Darger (neuland+), Simone Oesterle (Ostalbkreis)
TeilnehmerInnen: 10 Personen, Termin: 09.03.2022, 19:00-20:30 Uhr

Ziel der Veranstaltung

In diesem Kurzprotokoll sind die wesentlichen Inhalte und Diskussionsergebnisse des zweiten Themenworkshops „Nachhaltiges Wirtschaften“ zusammengefasst. Die Präsentation wird als Anhang zur Verfügung gestellt.

Ziel des Workshops war es, das Thema „Wir erarbeiten Zukunft! Wie nutzen und erhalten wir unsere Ressourcen?“ gemeinsam aufzuarbeiten und zu diskutieren sowie Handlungsbedarfe, AnsprechpartnerInnen der Region und Projektideen zu identifizieren.

Ablauf

- + Begrüßung und Gruppenfoto
- + Hintergrund: LEADER, Aufbau REK, Zielsetzung der Veranstaltung
- + Meinungsabfrage über Mentimeter „Nachhaltigkeit“
- + Impuls: Definitionen und politische Rahmenbedingungen, Best Practice-Projekte
- + Meinungsabfrage über Mentimeter und Diskussion: Priorisierung der Handlungsbedarfe, Projektideen
- + Ausblick

Diskussion

Mentimeter Abfrage



- + Höhere Ziele in Baden-Württemberg, z.B. Klimaneutralität in BW muss 2040 erreicht werden, Pariser Klimaabkommen, Bundesverfassungsgerichtsurteil
- + Programm „Fit for 55“ nicht kombinierbar mit LEADER

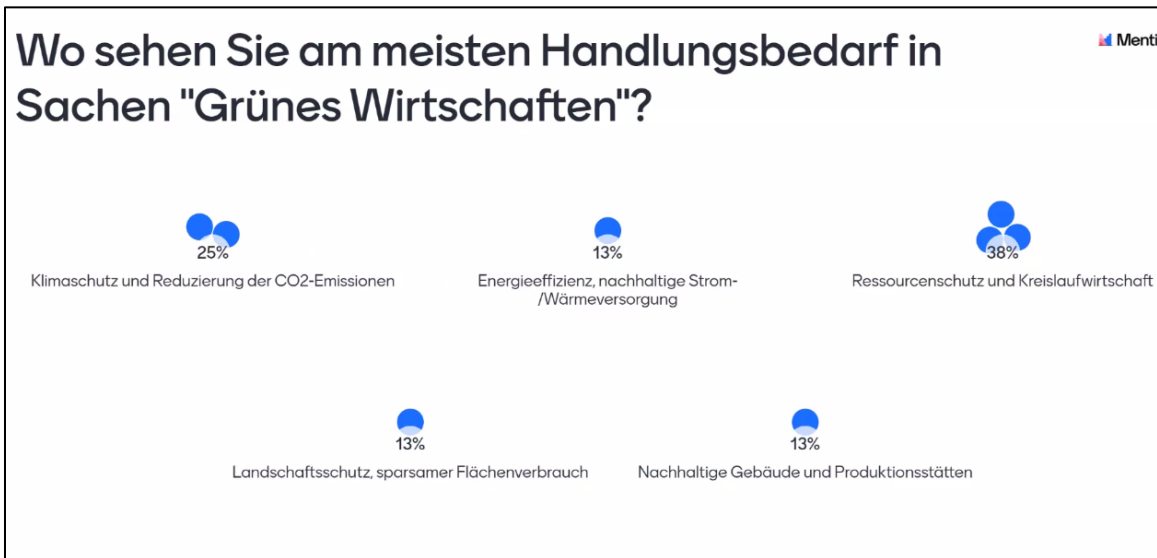
Mentimeter Abfrage

Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf für die Wirtschaft in der Jagstregion?



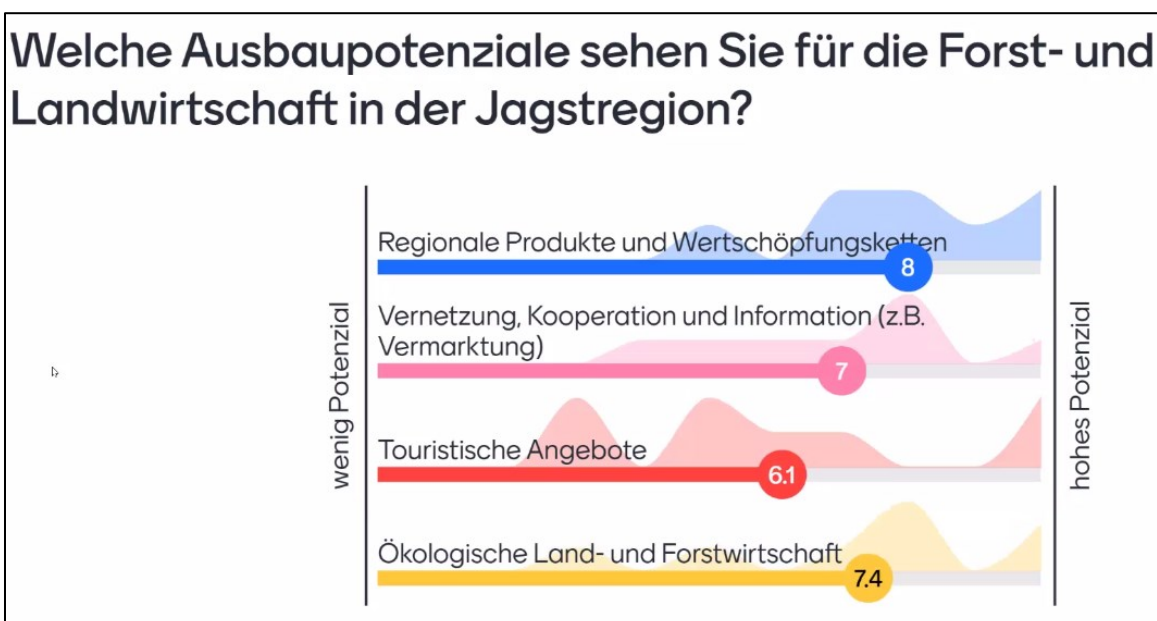
- + Verwunderung: Digitalisierung weit hinten, 2-4 hängt mit Digitalisierung zusammen
 - o MANGEL: Breitbandausbau noch nicht weit genug
- + Situation Fachkräfte
 - o Wird unterschätzt, vor allem kleine Betriebe kommen Aufträgen nicht mehr nach => zu viele Studenten, mehr Ausbildung, Begabte für Handwerk begeistern, Image des Handwerks fördern, vor allem im ländlichen Raum
 - o Problem im ländlichen Raum: kaum Hochqualifizierte, großer Mangel bei Handwerk
 - o Handwerk ist elementar für „grünes Wirtschaften“ mit Knowhow
- + Region Ostwürttemberg & Metropolregion => Zukunftsprozesse laufen => Fachkräfte hier diskutiert
 - o Problem: vor allem kleine und mittlere Betriebe/Handwerk betroffen
 - o Work-Life-Balance hat mittlerweile extrem große Bedeutung => Einkommen ist weniger entscheidend, wichtiger sind Arbeitszeiten, Verantwortung etc. => Dilemma insbesondere für Handwerks- und kleine Betriebe
- + Beispiel vergangene Förderperiode: Anlagentechnik-Betrieb => Förderung Betriebskantine für bessere Versorgung MitarbeiterInnen & Angebot gesundes Essen
- + Frauen als Erwerbspersonen, auch HandwerkerInnen wichtige Baustelle
- + LEADER kann Existenzgründung unterstützen
- + Gesellschaftliches Problem: Berufe ohne Studium bzw. Abi als Voraussetzung haben Imageproblem => Marketing über LEADER
- + Handwerker:
 - o Work-Life-Balance und Qualität der Ausbildungswilligen tendenziell schlecht
 - o Förderung von schwachen SchülerInnen => läuft schon viel, mehr Werbung machen, Handwerksbetriebe unterstützen
 - o Anforderungen in Ausbildung/Meister SEHR hoch
- + Hochschulen haben größere Kapazitäten, sich an Schulen zu präsentieren. Handwerksbetriebe tun sich da schwerer, Möglichkeiten für Handwerk/Ausbilder schaffen, sich zu präsentieren

Mentimeter Abfrage



- + Meinung: keine Entscheidung für Schwerpunkte, alles wichtig und alles verzahnt
- + Wo wollen/sollen/können wir Prioritäten setzen?
 - o Gebäude: sehr großer Handlungsbedarf, großer Sanierungsbedarf mit hohen Kosten
 - o Fokus auf nachhaltige Flächennutzung, rücksichtsvoller Umgang mit den wertvollsten Böden
- + Offene Ohren immer und überall, Bewusstsein ist überall vorhanden => notwendige Schnelligkeit beim Handeln funktioniert nicht
 - o **Fachkräftemangel spielt hier auch eine Rolle**, z.B. bei PV-Pflicht => Fachkräfte sind nicht da, um all die Anlagen einzubauen
 - o Auch in Verwaltung sind die Themen klar
 - o Geschwindigkeit reicht nicht, um Ziele zu erreichen
- + Rückbezug „Fachkräfteproblematik“: Ausbildungsplatz- und Studienmessen sind vorhanden, Gewerbeschauen reaktivieren (aufgrund Corona oft ausgefallen) => künftig stärker nutzen für Ausbildungsakquise

Mentimeter Abfrage



- + LKR SHA: Waldbegegnungen vom Forstamt => Arbeit mit Jugendlichen => Info & Bildung ist elementar => Geschäftsmodell, z.B. auch Lernort Bauernhof => solche Angebote stärken und als Produkte entwickeln, Projekte, die der Aufklärung dienen. z.B. Einblick in den Beruf des Landwirts bzw. Forstwirts
- + Bei Tourismus ist Region schon gut aufgestellt (z.B. Rad- und Wanderwege), wird gut (teilweise über-)vermarktet (Bsp. Ipf)
- + Viele touristische Angebote sind nicht nachhaltig
- + Eher Leuchttürme aufbauen mit regionalem Potenzial => daher regionale Produkte & WSK wichtiger => z.B. Wald, Waldwirtschaft, Holz stärker nutzen, z.B. Bau von Holzhäusern
- + Lernort Bauernhof: ständig neue Betriebe in der Qualifizierung, Angebot wird ausgebaut
- + Anbietergemeinschaft „Urlaub auf dem Bauernhof“ (Ostalb, Schwäbischer Wald, Stauferland, Hohenlohe-Franken)
 - o Corona hat hier stark zugeschlagen
 - o ABER: kein traditionelles Tourismusgebiet, viele Geschäftsreisende als Gäste
- + Corona:
 - o Automatenverkauf hat stark zugenommen
 - o Produktsortiment bzw. Angebot ist stark eingeschränkt
 - o Ökologische LuF => s. auch Bio-Musterregionen => Ziel 30% (?) Bio-Landbau schwierig zu erreichen
- + Zielkonflikt: zunehmende Größe der Betriebe und Intensivierung der LuF vs. Bio-Musterregionen und Tourismus
- + Bio-Musterregion Hohenlohe & BESH => WSK & Insektenschutz-Projekt, Kooperation mit NABU & Kirchberg => Insektenfreundliche Flächen => viele Projektideen auf Lager, EU-Projekt Insektenfördernde Region Hohenlohe, für die gesamte Wertschöpfungskette Insektenschutz als Qualitätsmerkmal etablieren, weiterführende Projekte zum Insektenschutz als LEADER Projekte möglich, ggf. in Kooperation mit Kommunen
- + Alleinstellungsmerkmal in der Landwirtschaft mit dem Hohenloher Landschwein (Fleisch oft auch bio-zertifiziert)

Vorschlag für weitere Termine:

- + Vorschlag: Klimaschutz konkret machen für offenen Termin am 7.4.
- + Werbung für Workshops verstärken => Presseartikel => Kommunen stärker ansprechen

Anhang

Präsentation v. 09.03.2022